

Biologische Krebsabwehr

Dem Leben mehr Aufmerksamkeit schenken als der Krankheit

400 000-mal erkranken Menschen in Deutschland neu an Krebs. Den Schrecken kann man der Diagnose nicht nehmen, wohl aber die Menschen auf ihrem Weg mit der Krankheit begleiten.

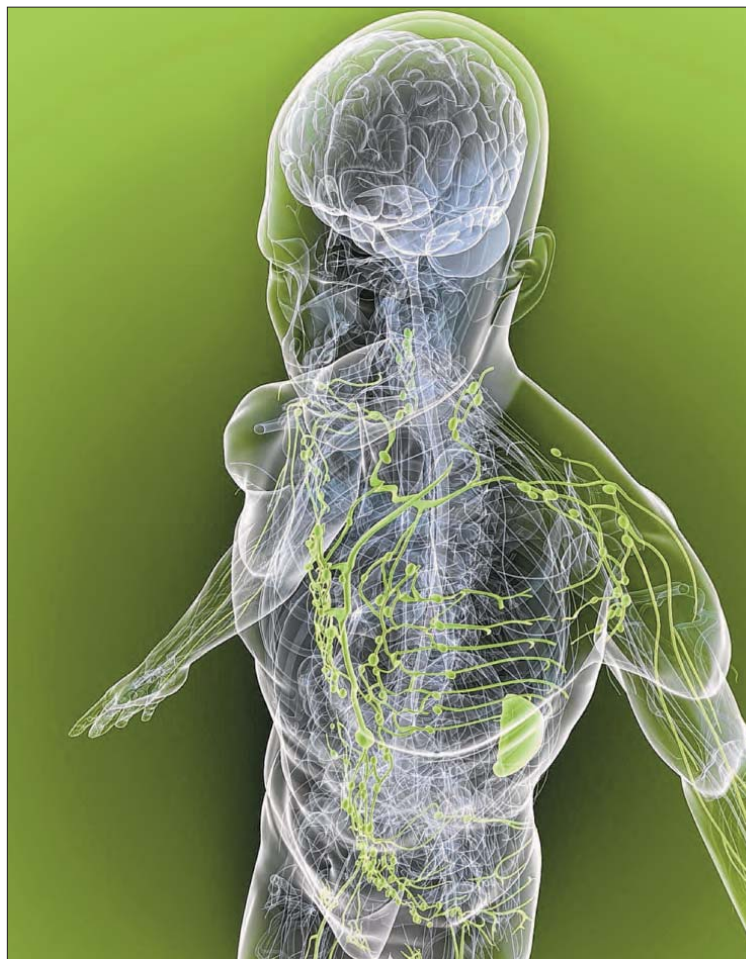
RUTH REIMERTSHOFER

Den ganzen, an Krebs erkrankten Menschen im Blick haben – dieser Aufgabe stellten sich vor 30 Jahren eine Handvoll Mediziner und gründeten in Heidelberg die Gesellschaft für biologische Krebsabwehr (GfBK), die heute zur größten und wichtigsten Beratungsorganisation im deutschsprachigen Raum für Patienten und Ärzte geworden ist. Seit ihrer Gründung setzt sich die GfBK für ein erweitertes Denken in der Medizin ein, weg von der verengten Perspektive auf das lokale Symptom des Krebses. Neben Heidelberg steht in sieben weiteren Städten – Berlin, Bremen, Dresden, Hamburg, München, Stuttgart, Wiesbaden – eine ärztliche Beratung zur Verfügung. „Dem Leben mehr Aufmerksamkeit als der Krankheit schenken“, forderte Dr. György Irmey, Ärztlicher Direktor der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr, auf der kürzlich in Heidelberg veranstalteten Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen der Gesellschaft. Prof. Karl Friedrich Klippel, Präsident der GfBK, hob in seinem Beitrag besonders die Notwendigkeit der „Individuellen Beratung von Mensch zu Mensch“ hervor.

Die Kernaufgabe der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr ist die von erfahrenen naturheilkundlich tätigen Ärzten erstellte, firmenneutrale und unabhängige Information

Ergänzende Methoden

20 000 Mitglieder und Förderer unterstützen inzwischen die Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr in ihrem Konzept, Krebs nicht nur als lokale Erkrankung, sondern als einen komplexen Prozess zu verstehen, dessen Entstehung durch viele Ursachen bedingt sein kann. Unter „komplementären onkologischen Therapieverfahren“ sind laut GfBK alle Mittel und Methoden zu verstehen, die geeignet sind, die konventionellen tumorzerstörenden Therapien, also Operation, Strahlen- und Chemotherapie, zu ergänzen und zu optimieren. Mit diesen Behandlungen kann die „therapeutische Lücke“ geschlossen werden, die für die meisten Patienten entsteht, wenn die klinische Behandlung abgeschlossen ist und nur noch die abwartende Nachsorgeuntersuchung empfohlen wird. rr



Gesunder Körper – gesundes Lymphsystem. Ist der Körper jedoch von Krebszellen befallen, können sich diese aus dem primären Tumor herauslösen und in den Blutstrom und ins Lymphsystem gelangen. Auf diese Weise breitet sich der Krebs von dem ursprünglichen Tumor aus und bildet neue Tumore in anderen Körperteilen. Foto: Fotolia

von Patienten, Angehörigen und Ärzten über die vielfältigen Möglichkeiten biologischer Therapien bei Krebs. Patienten werden auf der Suche nach ihrem persönlichen, ganzheitlichen Heilungsweg begleitet.

Die vier Säulen der biologischen Krebsbehandlung – Psyche, Körper, Stoffwechsel, Immunsystem – sollen den Gesundheitsprozess des

gesunden Menschen als körperliche, seelische und psychische Einheit unterstützen. Ziel ist es, durch eine sinnvolle Ergänzung der schulmedizinischen Behandlung den verschiedenen Ursachen von Krebs langfristig entgegenzutreten.

Was noch in den Anfängen der biologischen Komplementärmedizin als exotisch belächelt wurde, ge-

Nebenwirkungen von Strahlen- und Chemotherapie, die inzwischen in der Schulmedizin Eingang gefunden hat, ist ein Zeichen der Wandlung und Annäherung zwischen Schul- und Komplementärmedizin.

Zur ganzheitlichen Krebsbehandlung gehören neben den konventionellen Verfahren biologische Heilmethoden wie etwa die Misteltherapie, den Stoffwechsel unterstützende Ernährungs- und Bewegungsformen sowie die Hyperthermie. Letztere beruht auf der Tatsache, dass Tumorzellen hitzeempfindlicher sind als gesunde Zellen. Mit verschiedenen Techniken wird der gesamte Körper oder der vom Krebs betroffene Körperteil erwärmt. Schon vor mehr als hundert Jahren gab es erste Versuche, Tumoren durch Überwärmung am Wachstum zu hindern. Heute gehört die Hyperthermie zu den wenigen Verfahren, die sowohl in der biologischen als auch in der Schulmedizin angewandt werden.

Besondere Bedeutung hat auch die seelische Stärkung durch Entspannungsverfahren und Psychotherapie. Studien haben gezeigt, dass menschliches Miteinander wie etwa der Austausch und die Anteilnahme, die Kranke in Selbsthilfegruppen erfahren, die Überlebens- und Heilungschancen positiv beeinflussen können.

Individuelle Beratung von Mensch zu Mensch

Auch die Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte kann gefördert und beeinflusst und eine ganzheitliche Verbesserung der Lebensqualität erreicht werden.

„Im Sommer 2009 hatte mich der Krebs wieder eingeholt. Es stellte sich heraus, dass mein Krebs hormonabhängig ist, und ich ihn (hoffentlich) los bin, wenn ich Antihormone nehme. Gut, dass ich nie Hormone genommen habe, obwohl viele Ärzte es von mir verlangten. Mein Gefühl hat mir den richtigen Weg gezeigt! Für mich ist es wichtig, Ärzte zu haben, die mir mit Empathie begegnen, meine Fragen nach bestem Wissen beantworten, und dann meine Entscheidungen akzeptieren. Wenn ich mich von einem Arzt nicht ernst genommen fühlte, habe ich mir einen gesucht, der mit mir auf Augenhöhe kommuniziert“, schreibt Liesel Polinski, die an Brustkrebs erkrankte, in einem der vielen Patientenberichte in der von der GfBK herausgegebenen Zeitschrift „Signale“.

Auch die größere Beachtung der